

16.07.2020
Drucksache 111/20

Kinder- und Jugendförderplan 2021 - 2025

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Jugendhilfeausschuss	25.08.2020	Entscheidung	öffentlich

Organisationseinheit	Familie und Jugend		
Berichterstattung	Dezernent Torsten Göpfert		

Budget	51	Familie und Jugend
Produktgruppe	51.01	Kinder- und Jugendförderung
Produkt	51.01.01	Kinder- und Jugendarbeit, Einrichtungen

Haushaltsjahr	2021-2025	Ertrag/Einzahlung [€]
		Aufwand/Auszahlung [€]

Beschlussvorschlag

1. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung des KJFP 2021 – 2025 wird, wie in Anlage 5 zur Drucksache aufgeführt, festgelegt. Der Förderplan wird entsprechend in den Positionen 2.2 -2.4, Teil II des KJFP 2021 – 2025 um 10% erhöht. Der Ansatz erhöht sich jährlich um 2,5 %.
2. Der Betriebskostenzuschuss der freien Träger wird gestrichen. Stattdessen erhalten die freien Träger ab 2021 einen Zuschuss zu den Personalkosten in Höhe von 100% der Brutto-Arbeitgeberkosten für maximal 1,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ).
3. Die Treffpunkte des Kreises Unna werden auf 4 VZÄ in Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede, in Bönen auf 4,5 VZÄ aufgestockt, davon ist je 1 VZÄ dem Kinder-und Jugendbüro zugeordnet.
4. Der KJFP 2021 – 2025 tritt am 01.01.2021 in Kraft.

Sachbericht

Genese

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 06.06.2018 die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans für die Jahre 2021-2025 beschlossen. Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 21.05.2019 wurde ein Auftrag zur Begleitung und Beratung des Sachgebietes Kinder- und Jugendförderung durch das Beratungsunternehmen „Squirrel and Nuts“ erteilt. Im Herbst 2019 wurden daraufhin an sieben Schulen Befragungen zur Erhebung der Bedarfe durch das Kommunalberatungsunternehmen durchgeführt, wobei die Interviews mit allen Gruppen durch „Graphic Recording“ begleitet wurden. Es wurden ergänzend Experteninterviews geführt und Vereine und Verbände befragt. Die Ergebnisse der Befragung sowie die angefertigten „Graphic Recordings“ wurden im Frühjahr 2020 vorgestellt. Eine ausführliche Vorstellung der Ergebnisse im Ausschuss wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt. Im Frühjahr 2020 ergänzten Veranstaltungen unter dem Titel „Läber nicht – komm zur Sache, Untertitel: meckere nicht was besser sein könnte, gestalte mit“ in den drei Kommunen Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede durchgeführt. Alles in allem konnten aus der relevanten Zielgruppe von 6 – 21 Jahren, ca. 1.000 Kinder und Jugendliche beteiligt werden, dazu zahlreiche Vereine, sowie Erwachsene aus den Familien, den Verwaltungen und der Politik.

Ergebnisse der Bedarfserhebung

Die hohe Reichweite bildet sich in den Ergebnissen ab. Eine Auswertung der Ergebnisse sind den Anlagen 1 – 3 zu entnehmen. Das zugrundeliegende Datenmaterial wird mit Erscheinen des Kinder- und Jugendförderplans bereitgestellt. Diese Datenlage wurde um die Bereitstellung ausgewählter Sozialraumdaten ergänzt. Deren Auswertung erweiterte die Ergebnislage (siehe Anlage 4).

Die Auswertung der Ergebnisse zeigt, dass die Bedarfe der Kinder- und Jugendlichen unabhängig von den Kommunen und Sozialräumen weitgehend vergleichbar sind. Die Sozialraumanalyse wird in den kommenden 2 Jahren kleinräumlicher werden, jedoch beeinflusst sie die strategischen Ziele nicht wesentlich. Die Themen gelten überall. Sie hängen eher ab von besonderen Lebensbedingungen wie dem Alter, den finanziellen Voraussetzungen der Familie und anderen Lebens(welt)-Thematiken. Spezifische Bedingungen vor Ort ergaben allerdings auch spezifische Ergebnisse, mit denen vor Ort gearbeitet werden kann. Dabei wird die Leistungserbringung im Verlauf der kommenden 5 Jahre kleinräumlicher geplant und umgesetzt werden.

Es kann nach allen Befragungen festgehalten werden, dass die Angebote der Kinder- und Jugendförderung großen Zuspruch finden und gewollt sind (siehe Anlage 1 und Bericht der Kommunalberatung). Sie sind in der Breite bekannt. Neben den klassischen Angeboten kristallisiert sich der Wunsch nach Freiräumen / informellen Treffpunkten heraus, gerne auch in eine räumliche Struktur gegossen, Stichwort „Café“. Allerdings weitgehend ohne pädagogische Angebote, jedoch mit Unterstützung und Anleitung von Pädagogen. Eine Begleitung dieser Orte soll durch die aufsuchende Arbeit sichergestellt werden, hier wird das Kinder- und Jugendbüro vor Ort federführend sein, dort ist auch die Schnittstelle zu den Themen Demokratieförderung/Demokratiearbeit, Eigenständiger Jugendpolitik sowie Partizipation angelegt. Die Themen Medien und Medienbildung, Mobilität, Armutssensibilität sowie Integration im Sinne von Inklusion runden den Themenkanon ab.

Inhaltlicher Förderplan für 2021 -2025

Abgeleitet wurden folgende spezifische Bereiche, die als ausgewählte Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung als strategische Ziele definiert wurden und somit den inhaltlichen KJFP 2021-2025 bilden. Zu nennen sind:

- Medienpädagogik ist an die Herausforderungen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (Prävention) zur Vorbeugung von Kindeswohlgefährdungen gemäß § 8a SGB VIII angepasst. Dies

stellt einen besonderen Schwerpunkt dar. Dabei werden die Anstrengungen in diesem Bereich deutlich erhöht. Ziel ist das individuelle Erlangen von Medienkompetenz. Es wird eine angepasste Medienpädagogik inkl. Elternbildung und –beratung eingeführt, die die Nutzung der Medien und der Schutz vor Missbrauch, Gewalt sowie der Umgang mit Bewertungen im Netz anbieten.

- Kinder- und Jugendarbeit in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede arbeitet gezielt dagegen, durch Armut an Bildung und Ressourcen benachteiligt zu sein. Sie setzt sich für Nachteilsausgleich und Chancengleichheit ein und sichert einkommensunabhängig allen Kindern den gleichen Zugang zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA).
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene finden in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede Orte, die sie als Freiräume gestalten und erhalten dürfen, z. B. Cafébereiche und informelle Treffpunkte. Sie werden nach Bedarf neu eingerichtet.
- OKJA in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede arbeitet daran, die Mobilität von Kindern und Jugendlichen zu erhöhen. Dazu entwickelt sie aus eigener Kraft Mobilitätsverbesserungen vor allem in den Dörfern und kommuniziert im Rahmen von Demokratieförderung und Eigenständiger Jugendpolitik mit den Verantwortlichen in Orts- und Kreispolitik und Kreisverwaltung. Darüber hinaus arbeitet sie an kreativen Lösungen, z.B. Einsatz eines Shuttlebusses
- In den Häusern der OKJA und den Angeboten der Vereine und Verbände zeigt sich gelebte Integration. Alle Kinder- und Jugendliche, u.a. die mit Migrationshintergrund, haben Teil an Entscheidungen und gehören zu den Teams aus Haupt und/oder Ehrenamtlichen. Die Fachkräfte werden weiter sensibilisiert. Angebote für die Integration werden gezielt entwickelt.
- Kinder- und Jugendarbeit in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede schafft Angebote in Beratung und Freizeitaktivitäten, die es ermöglichen, eine sexuelle Identität mit allen Ausrichtungen gleichberechtigt zu leben, um sich so zu entwickeln, dass die volle Entfaltung der Persönlichkeit und des Potentials erreicht werden kann. Durch Beratung und Information wird zur Enttabuisierung beigetragen.

Zu den einzelnen Schwerpunkten sind ausführliche und konkrete Erläuterungen der Anlage 5 zu entnehmen.

Finanzieller Förderplan 2021 -2025

Neben dem inhaltlichen Kinder- und Jugendförderplan ist die finanzielle Ausstattung festzulegen. Vorgesehen ist, die Stellen der freien Träger auf 1,5 VZÄ anzuheben, was bei Aufträgen und Auslastung gerechtfertigt ist. Dem Jugendhilfeausschuss wird empfohlen, anstelle der Betriebskostenzuschüsse die Brutto-Personalkosten (BAT-KF 9 bzw. BAT-KF 10) der freien Träger in Höhe von 100% zu finanzieren. Die Kirchengemeinden der Region Süd als Träger der Offenen Angebote in Fröndenberg/Ruhr, Frömern, Dellwig und Ardey sowie Holzwickede haben dies entsprechend im Fachbereich beantragt.

Die Steuereinnahmen der Ev. Kirchengemeinden haben zuletzt stetig abgenommen, durch die COVID-19-Pandemie wird dies noch einmal verstärkt. Die Gemeinden der Region Süd haben deutlich gemacht, dass sie sich finanziell nicht (mehr) in der Lage sehen, eigene Jugendreferenten zu finanzieren. Maximal einer pro Region kann rechnerisch finanziert werden. Dem Kreis Unna stehen langfristig, ohne stärkere Refinanzierung der Arbeit, die freien Träger nicht mehr zur Verfügung, diese müssen dann ihre Häuser schließen. Das ändert jedoch nichts am Versorgungsauftrag durch das Gesetz, wodurch möglicherweise die entstandenen Versorgungslücken durch den Kreis Unna zu schließen wären, indem eigene Häuser eingerichtet werden müssten.

Die kreiseigenen Häuser sollen im Stellenumfang auf 4 VZÄ in Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede angehoben werden, auf 4,5 in Bönen. In Bönen ist kein weiteres Haus der offenen Tür vorhanden, die Einrichtung einer Offenen Tür wurde von katholischer und evangelischer Kirche verneint. Insofern ist hier eine höhere Stellenausweitung angemessen. Je 1 Vollzeitäquivalent soll den Kinder- und Jugendbüros zugedacht sein.

Den Vereinen und Verbänden soll ein höherer Etat zur Beantragung von Freizeiten, Bildungsveranstaltungen, Öffentlichen Veranstaltungen sowie Grundförderung zur Verfügung gestellt werden. Die Erhöhung dient der Finanzierung von Veranstaltungen, die nachweislich einen Schwerpunkt zu den festgelegten strategischen Zielen des KJFP 2021 – 2025 hat.

Die inhaltlichen und finanziellen Planungen sind den Anlagen 6 und 7 zu entnehmen, die überarbeiteten Förderrichtlinien der Anlage 8.

Anlagen

1. Auswertung der Kommunalberatung
2. Ziel- und Auftragsentwicklung aus der Kommunalberatung
3. Ziel- und Auftragsentwicklung aus den Eventveranstaltungen in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede
4. Zahlen, Daten, Fakten: Ausgewählte Sozialraumaspekte
5. Ausgewählte Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung als strategische Ziele: Inhaltlicher KJFP 2021-2025
6. Inhaltliche Umsetzung
7. Fachkräfte, Planungssicherheit
8. Förderrichtlinien KJFP 2021 – 2025